

08.02.2023

Kleine Anfrage 1347

der Abgeordneten Franziska Müller-Rech und Dr. Werner Pfeil FDP

Wie erfolgt die Förderung der CSDs in NRW?

Im Koalitionsvertrag CDU/Grüne heißt es ab Zeile 6030: „Wir wollen Sichtbarkeit und Akzeptanz fördern, indem wir vor allem die kleineren Christopher-Street-Days (CSD) im ganzen Land und so die meist ehrenamtliche LSBTIQ*-Community flächendeckend unterstützen.“

Doch trotz des Versprechens im Koalitionsvertrag plant die schwarz-grüne Landesregierung im aktuellen Haushaltsjahr keine Landesförderung für die CSDs. Insbesondere nach über zwei Jahren Corona-Pandemie bedingten Veranstaltungsausfällen warten viele Ehrenamtliche weiter auf entsprechende Hilfen der NRW-Landesregierung.

Ab spätestens Juni 2023 werden in NRW die CSD-Paraden stattfinden. Da zur Vorbereitung gerade von kleineren CSD-Paraden einige Vorlaufzeit benötigt wird und viele seit Anfang des Jahres bereits vorbereitet werden, stellen sich einige Fragen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie werden CSDs, insbesondere die kleineren, im Land 2023 flächendeckend durch die Landesregierung unterstützt, wenn im aktuellen Haushalt keine Landesförderung vorgesehen ist?
2. Wie kommuniziert die Landesregierung mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der meist ehrenamtlichen CSDs?
3. Welche Unterstützungen oder Hilfeleistungen werden im Jahr 2023 zur Förderung der kleineren und größeren CSDs von der Landesregierung grundsätzlich angedacht?
4. In welcher Höhe wird die Landesregierung finanzielle Mittel, trotz aktuell fehlender Landesförderung, im Rahmen von möglichen Hilfeleistungen für CSDs bereit stellen?
5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung zur Förderung der Sichtbarkeit und Akzeptanz von CSDs gemäß Koalitionsvertrag?

Franziska Müller-Rech
Dr. Werner Pfeil

Datum des Originals: 08.02.2023/Ausgegeben: 09.02.2023